

Rheine, 10. Oktober 2024

Presseinformation

Schonende Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz

Innovative MitraClip-Therapie erweitert das Behandlungsspektrum der Kardiologien der Mathias-Stiftung.

Die Kardiologien der Mathias-Stiftung erweitern ihr Behandlungsspektrum um eine innovative und schonende Therapieoption für Patienten mit Mitralklappeninsuffizienz: die MitraClip-Therapie. Das minimalinvasive Verfahren bietet eine alternative Lösung für Patienten, bei denen die Mitralklappe nicht mehr richtig schließt und eine Operation am offenen Herzen zu riskant wäre.

Die Mitralklappe reguliert den Blutfluss aus dem linken Vorhof des Herzens in die linke Herzkammer. Besteht eine Undichtigkeit der Mitralklappe (Mitralklappeninsuffizienz), so schließt die Klappe nicht vollständig und ein Teil des Blutes fließt bei jedem Herzschlag in die falsche Richtung, nämlich zurück in den linken Vorhof und den Lungenkreislauf. Das löst bei Betroffenen u.a. Luftnot, Wassereinlagerungen und eine deutliche Abnahme der Belastbarkeit im Alltag aus.

Minimalinvasiver Eingriff mit spürbarer Verbesserung der Lebensqualität

Die interventionelle Therapie der Mitralklappeninsuffizienz hat mittlerweile eine sehr gute Studienlage und einen festen Stellenwert in der Kardiologie: Dank des MitraClip-Verfahrens ist es möglich, bestimmte Mitralklappeninsuffizienzen ohne Operation minimalinvasiv zu reparieren. Unter Röntgen- und Ultraschallkontrolle wird ein MitraClip mithilfe eines Katheters über die Leistenvene bis ins Herz geführt und an der undichten Mitralklappe so befestigt, dass diese wieder besser schließt – die Funktion der Klappe ist wiederhergestellt.

"Wir freuen uns, ab sofort mit der MitraClip-Therapie eine moderne und gleichzeitig schonende Behandlung für unsere Patienten mit Mitralklappeninsuffizienz anbieten zu können", erklärt PD Dr. Georg Wolff, Chefarzt der Klinik für Kardiologie am Klinikum Ibbenbüren. "Gerade für ältere Patienten und solche mit weiteren gesundheitlichen Risiken bedeutet dieses Verfahren eine risikoarme Alternative zu einem operativen Eingriff, welcher für diese Patienten ein kaum mehr vertretbares Risiko darstellt."

Die ersten Eingriffe am Klinikum Ibbenbüren sind bereits erfolgreich durchgeführt worden, und die Ergebnisse sprechen für sich: Patienten berichten von einer deutlichen Symptomlinderung und einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität bereits wenige Tage nach dem Eingriff.

Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie am Klinikum Rheine

Besonderes Augenmerk wird in der Mathias-Stiftung auf das gemeinsame, breite Angebot solcher innovativer Therapien gelegt: Auch Patienten, die sich im Mathias-Spital Rheine in der Klinik für Kardiologie bei Chefarzt PD Dr. Fischer und seinem Team vorstellen, profitieren durch einen engen Kooperation beider Kardiologien von den neuen Möglichkeiten: Sie werden nach gemeinsamen Standards ausführlich untersucht und erhalten nach Absprache zwischen den Teams ggf. dann die MitraClip-Therapie in Ibbenbüren.

"In Zukunft werden wir auch für den Klappenfehler zwischen rechtem Vorhof und rechter Herzkammer (Trikuspidalklappeninsuffizienz) ein minimalinvasives Verfahren anbieten", so PD Dr. Wolff weiter. „Wir sind stolz darauf, dass wir zukünftig gemeinsam mit beiden Kardiologie-Teams für Patienten mit Klappeninsuffizienzen im Versorgungsgebiet der Mathias-Stiftung neue, schonende Therapiemöglichkeiten haben.“

Bildmaterial:



Abbildung 1: In der Klinik für Kardiologie am Klinikum Ibbenbüren kommen seit Neuestem MitraClips zur Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz zum Einsatz.

Kontakt

Unternehmenskommunikation, PR und Marketing

Stiftung Mathias-Spital Rheine
Milde Stiftung des privaten Rechts
Frankenburgstraße 31
48431 Rheine

presseanfragen@mathias-stiftung.de

Folgen Sie uns auf Social Media:

 @DieMathiasStiftung



 @mathias.stiftung

 Mathias-Stiftung Rheine